



Evangelische Regenbogengemeinde Frankfurt am Main - Sossenheim Mai - Juli 2021

Himmelfahrt am 13. Mai 2021



Pfingsten am 23./24. Mai 2021



schaut hin

Mk 6,38

Live dabei sein!
oekt.de

oekt.de — Servicenummer: +49 69 24 74 24-0

 **3. Ökumenischer Kirchentag**
Frankfurt am Main, 12.–16. Mai 2021
digital und dezentral



Neues Logo



Regenbogenfische – 3-6 Jahre
(Sandra Jüptner, Ulrike Glaser)
Freitag, 15:30 - 17:00 Uhr

Richtig Erwachsene

(Marlene Lindenstruth, Dr.
Charlotte Eisenberg, Emmi
Haase, Renate Klabunde)

Zweimal im Monat
Donnerstag, 15:00 Uhr

Regenbogenkids – 7-12 Jahre
(Elke vom Baur, Doris Knebel,
Nicole Kaeschner)

Freitag, 15:30 - 17:00 Uhr



TEENTREFF – ab 13 Jahre
(Nadine Heinrichs)

Freitag, 17:30 - 19:00 Uhr

Fotofreunde
(Egon Rehrmann)

zweiwöchentlich
nach Absprache
Mittwoch, 19:30 Uhr



Meditation und spirituelle Körperarbeit
(Magdalene Lucas)

Jeden zweiten Freitag, 19:30 - 21:30 Uhr

Frauenwirbelsäulengymnastik
(Ellen Stüdemann)

Mittwoch, 18:00 Uhr

Bibelkreis (Willi Bernhardt)

Jeweils am zweiten und vierten Donnerstag
im Monat, 20:00 Uhr

Frauentreff (Helga Zabel)

Jeweils am ersten Donnerstag
im Monat, 15:00 Uhr

Gebetskreis (Christine von Heyking)

Jeweils am ersten Montag
im Monat, 17:00 Uhr



Frühstückstreff

(Katharina Aroksalasis, Marion
Bärreiter, Marlene Lindenstruth,
Sonja Köhler, Eugenia Weingärtner)

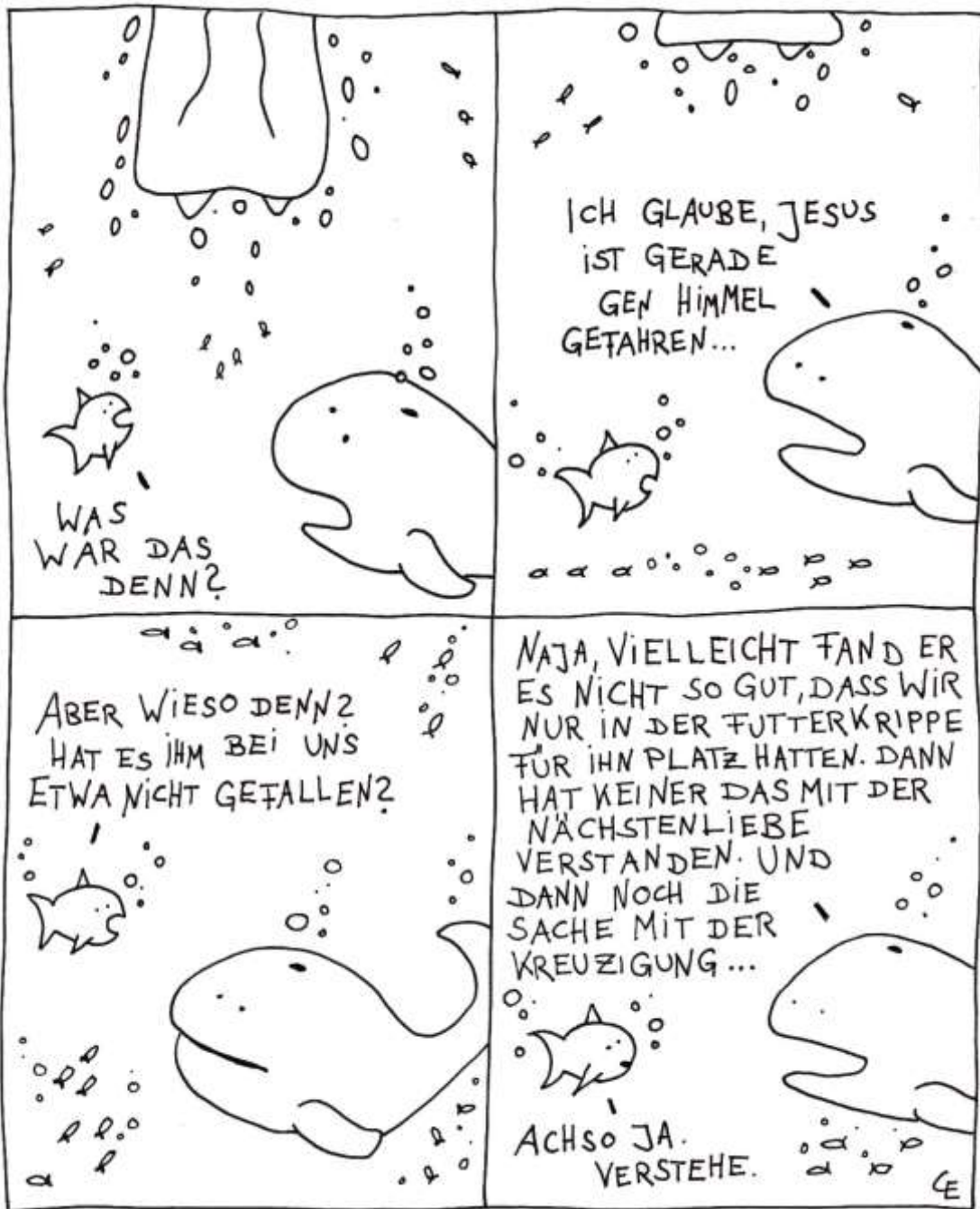
Mittwoch, 09:30 - 11:00 Uhr
einmal im Monat

Aktuell sind Veranstaltungen im Gemeindehaus wieder ausgesetzt.

Bitte beachten Sie dazu unsere Schaukästen und das Sossenheimer Wochenblatt
sowie unsere Informationen im Internet unter www.Regenbogengemeinde.de

Inhaltsverzeichnis

Anzeige zum Ökumenischen Kirchentag	2
Gruppen der Gemeinde	3
Gottes kleine Fische	5
Geistlicher Impuls: Gedanken zu Glaube, Theologie und Kirche	6
Themen aus dem Kirchenvorstand	9
Unsere Kandidatinnen und Kandidaten für die Kirchenvorstandswahl	10
Magda Lucas geht in den Ruhestand	15
Nachruf: Michaela Schulze gestorben	16
Gelebte Ökumene: Zusammenarbeit mit St. Michael	17
Kirche international: The Believers Chapel International – Frankfurt	18
EJW: Digitale Kinder- und Jugendarbeit	20
Neues Projekt: Es tut sich was im Regenbogengarten	21
Konfiarbeit: Corona und Konfi – wie geht das zusammen?	22
Konfiarbeit: Neuer Jahrgang startet.....	24
Himmelspucknick an Himmelfahrt 2021	25
KiTa Regenbogenland: Tolle Spende erhalten	26
Digitalausschuss: Gemeinde auf allen Kanälen	28
Kunst im Gemeindehaus: Der Baum des Lebens	30
Plakat: Himmelspucknick an Himmelfahrt 2021	34
Altenseelsorge im Victor-Gollancz-Haus: „Vom Dienen und Herrschen“	35
Termine	38
Amtshandlungen im ersten Quartal 2021.....	41
Gottesdienste	42
So erreichen Sie uns: Beratungsstellen	44
So erreichen Sie uns: Ansprechpartner der Gemeinde	45
Monatssprüche und Impressum	46
Gemeinde in Farbe	47



Gedanken zu Glaube, Theologie und Kirche

Liebe Gemeinde,

„Jesus ist dann mal weg!“ So würde wahrscheinlich heute ein Fernsehfilm über die Himmelfahrt Jesu heißen. Frei nach dem Titel des Films „Ich bin dann mal weg“, in dem Hape Kerkeling den Jakobs-Pilgerweg nach Santiago de Compostela – und gleich sein eigenes Ego mit – bezwingt. Jesus ist dann mal weg – so locker-flockig ging das den Jüngerinnen und Jüngern sicher nicht über die Lippen. Sicher waren sie eher ganz schön baff und wahrscheinlich auch ziemlich verunsichert. Vor einigen Wochen nur hatten sie sich noch unbändig über die Auferstehung des totgeglaubten Jesus gefreut. Um dann kurz danach wieder damit zurechtkommen zu müssen, dass er nun endgültig nicht mehr unter ihnen weilte.

Klar, eine Himmelfahrt ist etwas anderes als eine gewaltsame Ermordung. Sicher war die Trauer nach der Himmelfahrt sehr viel mehr von Hoffnung und Dankbarkeit geprägt als die Trauer nach der Kreuzigung. Aber dennoch blieb die Erkenntnis: Jesus war nun nicht mehr leibhaftig bei ihnen. Sie hatten nun nicht mehr die Möglichkeit, mit ihm reden, ihn nach Gott fragen, mit ihm essen oder lachen zu können. All dies konnten sie von nun an nur noch miteinander tun.

Eine aufregende Zeit hatten sie mit Jesus erlebt. Er hatte unglaubliche Wunder getan. Er hatte schreckliche Krank-



heiten geheilt und Wasser zu Wein verwandelt. Er war auf dem Wasser gewandelt. Und er hatte sich ordentlich mit dem Establishment der Zeit angelegt. Er hatte einige dicke Freunde gewonnen – und sich noch mehr Feinde gemacht.

Und jetzt? Waren seine Freundinnen und Freunde auf sich gestellt. Dachten sie sicher. Bis sie an Pfingsten Gottes Geist empfingen und so gestärkt wurden für ihre Aufgabe auf Erden: Den Menschen auf der ganzen Welt von Gottes großer Liebe zu erzählen. Und von seinem Reich des Friedens und der Gerechtigkeit. Und was damit gemeint

war, das wussten sie ja schon von ihrer Zeit mit Jesus. Klar, manches war ihnen verborgen geblieben und so einiges hatten sie nicht ganz verstanden. Und so blieb die Gemeinde Gottes auf Erden auch immer einer fehlbare und unperfekte. Aber Jesus war auf Erden einen Weg vorangegangen, den sie nun nachgingen. Einen Weg, auf dem Gottes Segen auf Erden spürbar wurde. In jeder liebevollen Begegnung, in jeder Heilung, in jedem Wunder, in dem Leben wieder ermöglicht wurde. All dies hat Jesus den Jüngerinnen und Jüngern vorgemacht – und nun nach der Himmelfahrt war es an ihnen, seine Botschaft von der Liebe Gottes weiter zu verkünden. Und Menschen aus Angst, Trostlosigkeit, Zorn, Unrecht und Unterdrückung zu befreien.

Wir, die wir im Jahr 2021 Teil dieser irdischen Gemeinschaft sind, die auf den Spuren Gottes unterwegs ist und sich „Kirche“ nennt, haben genau die gleiche Aufgabe. Wir sind berufen, das was Jesus auf Erden verkündet und woran er gebaut hat, das Reich Gottes, weiter zu errichten. Und Menschen aus allem zu befreien, was sie gefangen hält.

Worin besteht diese Gefangenschaft in unserer heutigen Zeit? Für mich besteht sie in einer Gesellschaft, in der oft nur der Profit zählt. In der vor allem die Rendite stimmen muss. Und nicht die Frage, ob die Armen, Schwachen, Ausgeschlossenen teilhaben können. Für mich ist die immer noch herrschende Benachteiligung von vielen gesellschaftlichen Gruppen eine Form der Gefangenschaft. Wo Kinder, Menschen mit

Behinderung, Frauen oder sogenannte „Fremde“ systematisch benachteiligt werden, da ist ganz bestimmt nicht Gottes Reich. Und wo Gottes heilige Schöpfung nicht mit Füßen, sondern mit Autoreifen, Müll und Schaufelbaggern der Kohlekonzerne getreten und zerrissen wird, da ist es schon mal gar nicht. Genau dort braucht es Menschen, die auf Jesu Spuren unterwegs sind und sich auch dicke Freunde machen – und leider dann auch einige Feinde. Indem sie Gottes Wort von der Nächstenliebe und von seiner Gerechtigkeit laut verkünden und die Bewahrung der Schöpfung als Auftrag Jesu verstehen.

Im Jahr 2021 befinden wir uns immer noch in einer Welt, die von einer weltweiten Pandemie beherrscht wird. Da ist es schwer, irgendetwas anderes zu sehen als den bedeckten Himmel. Der Blick hinauf ist kein Blick hin zu Jesus, sondern momentan – für mich jedenfalls – oft eher ein flehender Blick, der sich göttliche Intervention wünscht. Kann nicht Gott einfach der Pandemie ein Ende bereiten? Kann er nicht – wenn er schon mal dabei ist – aller Ungerechtigkeit und allem Unfrieden ein Ende bereiten? Von oben herab, aus dem Himmel, dort wo er vor 2000 Jahren hinaufgefahren ist? Vielleicht kann er es. Solange er es aber nicht tut, sind wir es, seine Jüngerinnen und Jünger hier auf Erden, die gefragt sind. Jesus hat es uns vorgemacht. Jetzt sind wir dran. In den Himmel kommen wir noch früh genug. Und solange wir dort nicht sind: Lasst uns anpacken und den Himmel hier auf Erden bauen. So wie Jesus es

uns gezeigt hat und wofür er uns immer wieder seinen Geist gibt.

Bleiben Sie behütet!

Ihre Pfarrerin



Charlotte Eisenbay

PS: Wenn Sie gerne auch digital mit der Regenbogengemeinde verbunden sein wollen, dann schauen Sie doch mal auf unsere Homepage:

www.regenbogengemeinde.de

und abonnieren unseren Newsletter. Dort gibt es regelmäßig Infos und auch kleine Häppchen für die Seele. Melden Sie sich über die Homepage an, oder schreiben Sie uns einfach eine Mail, dann nehmen wir Sie in die Liste auf.



Liebe Gemeinde,

wenn Sie diesen Gemeindebrief erhalten, dann steht die Wahl des neuen Kirchenvorstands schon vor der Tür. Am 13. Juni ist es so weit. Dann können Sie mitbestimmen, wer Ihre Gemeinde zukünftig leiten soll.

Was waren die Themen der letzten Monate des amtierenden Kirchenvorstands?

Die Vorbereitung der Wahl war ein Thema in unseren Sitzungen, die Corona bedingt alle virtuell erfolgten.

Das Corona Virus beschäftigte uns in dem Sinne, dass wir die aktuellen Vorgaben der Evangelischen Landeskirche Hessen (EKHN) und der Stadt Frankfurt bewerten und mit Maßnahmen darauf reagieren mussten. Insbesondere als Träger der Kindertagesstätte Regenbogenland sind wir für die Umsetzung der Vorgaben verantwortlich.

Im Januar, als das Corona Infektionsgeschehen wieder anstieg, beschloss der Kirchenvorstand, die Gottesdienste bis

auf weiteres auszusetzen, um kein Risiko einzugehen. Als Ersatz wurden zwei Online „Wohnzimmer-Gottesdienste“ als Video aufgenommen.

Ein großes Anliegen ist es uns, die freie Stelle für eine pädagogische Fachkraft (m/w) in der Kindertagesstätte zu besetzen und dafür Ideen zu sammeln

Außerdem hat sich der Kirchenvorstand im März mit dem Ortsausschuss der katholischen Gemeinde St. Michael zu einer gemeinsamen virtuellen Sitzung getroffen, um sich auszutauschen und gemeinsame Aktionen in diesem Jahr, wie zum Beispiel „Osterfenster 2021“, Ökumenischer Kirchentag, Pfingsten, Einschulungsgottesdienst, Tag der Schöpfung, St. Martin, Adventsfenster“, zu planen.

Herzliche Grüße



Dr. Claudia Heuser-Mainusch
Vorsitzende des Kirchenvorstands





Bernd Blecker, Kfz-Meister i.R., 70 Jahre

Meine Enkel gehen in die Regenbogengemeinde zu den Gruppenstunden, seit sie laufen können.

Seit 2017 bin ich Mitglied im Kirchenvorstand und habe Aufgaben als Sicherheitsbeauftragter und im Bauausschuss.

Seit 1992 bin ich Vorsitzender des Ev. Arbeitnehmervereins in Zeilsheim und bin stellvertretender Vorsitzender der ACA Hessen (Arbeitsgemeinschaft Christlicher Arbeitnehmerorganisationen).

Gisela Brand-Sandig, Hauswirtschaftsleitung,
58 Jahre

Durch meine frühere Tätigkeit im Kirchenvorstand, die ich leider aus beruflichen Gründen aufgeben musste, bringe ich schon Erfahrung mit. Damals war ich für die Kita Villa Kunterbunt (jetzt Farbenland) zuständig.

Gemeindefeste habe ich gern geplant und dort mitgewirkt. Ich möchte mich jetzt gerne wieder im Kirchenvorstand einbringen und bin neugierig auf die neuen Aufgaben. Gerne fahre ich auch zum Kirchentag und komme mit neuen Ideen für die Gemeinde zurück.



Sebastian Brum, Unternehmer, 44 Jahre

Meine Umgebung beschreibt mich stets als offen, zielorientiert und sehr direkt.

Als Selbstständiger denke ich lösungsorientiert und setze das Notwendige mit der mir eigenen Dynamik um, denn Zeit ist eine endliche Ressource.

Sachlichkeit und Freundlichkeit betrachte ich in der heutigen Zeit als eminent wichtige Tugenden – zumindest nach dem ersten Morgenkaffee.





Nadine Heinrichs, Lehrerin im Vorbereitungsdienst,
27 Jahre

Bereits als Kindergartenkind habe ich an den Angeboten der Gemeinde teilgenommen und habe so das Gemeindeleben kennen und lieben gelernt.

Seit vielen Jahren, insbesondere seit ich 2015 in den KV gewählt wurde, setze ich mich dafür ein, das Gemeindeleben für Kinder, Jugendliche und Familien attraktiv zu gestalten und ihnen das Erleben christlicher Gemeinschaft zu ermöglichen.

Dr. Claudia Heuser-Mainusch, IT-Projektmanagerin,
62 Jahre

Ich bin promovierte Diplom-Mathematikerin und arbeite als IT-Projektmanagerin.

Im Oktober 2016 bin ich nach Sossenheim gezogen. Im Dezember 2019 wurde ich in den Kirchenvorstand berufen und im September 2020 wurde ich zur Vorsitzenden gewählt.

Ich möchte mich für ein tolerantes und friedliches Miteinander aller Menschen, egal welcher Konfession und Religion, in Sossenheim einsetzen.



Carmen Horstmann, Krankenschwester i.R., 65 Jahre

Als ehemalige Krankenschwester habe ich erlebt wie wichtig Glauben in Lebenskrisen ist. Gerade auch jetzt.

Mein christlicher Glaube wurde mir durch die Kirche vermittelt. Mein Wunsch ist es, dass unsere Gemeinde wieder im Leben präsenter wird und ein Teil der Gemeinschaft ist.

Dass wir mit unserer Gemeinde neue Wege gehen, dabei möchte ich mitwirken.



Sandra Jüptner, Zahnmed. Fachangestellte, 43 Jahre
Zusammenkommen ist ein Anfang: Von Kindesbeinen an in Jugendgruppen-, Krippenspiel-, Freizeitaktivitäten.

Zusammenbleiben ist ein Fortschritt: Geprägt durch diese Zeit bin ich selbst ein aktiver, fester Bestandteil dieser wichtigen Kinder- und Jugendarbeit.

Zusammenarbeiten ist ein Erfolg: Inspiriert durch 35 Jahre lang erfahrene und gelebte Gemeindegarbeit, (KV seit 2003) offen zu sein für neue Projekte – und den Funken der Begeisterung zu all dem in neuen Generationen am Leben zu erhalten, das bin ich – dafür bin ich hier 😊

Andreas Kopkow, Versicherungskaufmann, 52 Jahre

Von Kindheit an bin ich mit der Gemeinde tief verwurzelt (Jungschar, EJW-Jugendkreis, Kirchenvorstand).

Ich habe Jugend- und Erwachsenkreise geleitet, Freizeiten organisiert und bin bis heute in unterschiedlichen Ausschüssen im KV für die Gemeinde tätig.

Ich möchte meine Erfahrung weiterhin zur Verfügung stellen, neue Ideen einbringen und mit Freude das Gemeindeleben mitgestalten, um es fit für die Zukunft zu machen – und das alles natürlich mit Gottes Hilfe.



Ingrid Kuske, Industriekauffrau i.R., 70 Jahre

In meiner Kindheit und Jugend war ich schon in der ev. Kinder- und Jungschar, und unsere Gruppe half aktiv bei der Gestaltung der damals neu gegründeten Dunantgemeinde mit.

Wichtig wäre mir:

- die Jugendarbeit in der Gemeinde weiter zu fördern
- das Gemeindeleben nach Corona zu unterstützen
- die Bestattungskultur zu überdenken





Frank Launspach, IT-Support, 38 Jahre

Ich bin verheiratet und wohne seit 8 Jahren im schönen Sossenheim. Ich bin gebürtiger Gießner. Seit 5 Monaten macht unser Sohn Matteo unser Familienglück komplett. Ich möchte mich in den Kirchenvorstand der Regenbogengemeinde wählen lassen, um der Gemeinde wie auch Sossenheim gesellschaftlich was zurückgeben zu können. Meine Themenschwerpunkte im Kirchenvorstand wären „Kirche modern und attraktiv“ zu gestalten sowie die Regenbogengemeinde wirtschaftlich fit für die Zukunft zu machen.

Thomas Ohly, Systemanalytiker, 59 Jahre

Ich freue mich über die Fortschritte in der Ökumene und möchte mitwirken, dies weiter auszubauen – gerade hier in Sossenheim zusammen mit St. Michael.

Besonders in diesen außergewöhnlichen Zeiten muss Kirche vor Ort bei den Menschen sein – über alle analogen und digitalen Kanäle hinweg.

Mich fasziniert die Zusammenarbeit mit sehr unterschiedlichen Personen mit gemeinsamen Zielen. So entsteht ein starkes Team, das wir auch brauchen.



Egon Rehrmann, Elektrotechniker i.R., 77 Jahre

Seit 2009 gehöre ich dem KV an. Zu einer weiteren Kandidatur bin ich bereit, da mir das christliche Gemeindeleben sehr wichtig ist. Seid Täter des Wortes und nicht Hörer allein ist mein Leitgedanke.

Während der amtierenden Zeit gehöre ich dem Personalausschuss an und begleite unsere Damen im Gemeindebüro. Außerdem arbeite ich im Musikausschuss, Festausschuss und im KiTa-Ausschuss. Darüber hinaus vertrete ich unsere Gemeinde in der Synode des ERV Frankfurt-Offenbach.





Sven Weber als Jugendmitglied, Schüler, 17 Jahre

Ich bin Jugendmitglied des KV seit 2019. Ich bin hauptsächlich in der Arbeit mit Kindern aktiv und deshalb auch im Kinder-Jugendausschuss. Ich wurde auch vom KV in die Stadt-Jugendvertretung delegiert, von der aus ich in den ev. Stadt-Jugendrat gewählt wurde, um dort unsere Gemeinde zu vertreten.

Aktuell bin ich das jüngste Mitglied im KV und deswegen noch nicht so erfahren. Ich bin aber zuversichtlich diese Lücke schnell und effizient füllen zu können, deshalb würde ich mich freuen von Ihnen gewählt zu werden.



Wähle 8 aus 12

Wählen Sie aus den zwölf Kandidatinnen und Kandidaten bis zu acht aus. Zusätzlich können Sie das Jugendmitglied wählen.

Es gibt die Möglichkeit an der Briefwahl oder direkt am 13. Juni 2021 an der Urnenwahl teilzunehmen.

Nutzen Sie Ihre Chance, Einfluss zu nehmen

Ihre Stimme zählt

Magda Lucas geht in den Ruhestand

1990 trat unsere Gemeindepädagogin Magda Lucas ihren Dienst an in der damaligen Dunantgemeinde. Nach 19 Jahren mit Schwerpunkt Arbeit mit Kindern (Kinderchor, Flötengruppen, Kindergruppen, Kindersonntage und Kinderfreizeiten) und Arbeit mit Erwachsenen (Familienfreizeiten, Meditationsgruppen, Engelabenden, Bildungsveranstaltung auf der Insel Spiekeroog u.a.) gab es 2009 einen gravierenden Einschnitt im Gemeindepädagogischen Dienst in ganz Frankfurt.



Das waren Stellenkürzungen und das Bilden von Planungsbezirken mit speziellen inhaltlichen Schwerpunkten. Der neue Schwerpunkt ihrer Arbeit war jetzt Erwachsenenbildung und Seniorenarbeit in der Regenbogen- und in der Cyrikusgemeinde sowie im evangelischen Regionalverband mit dem Focus auf Anleiten von Ehrenamtlichen.

Viele neue kreative Ideen hat sie zusätzlich entwickelt: Frühstückstreffe, Sommerwerkstätten, Pilgerwege auf dem Hauptfriedhof, in der Innenstadt, an der Nidda, im Taunus und rund um den Disibodenberg. Arbeit in der Adventsspirale, dem Chartreslabyrinth und dem Kerzenlabyrinth. Außerdem entwickelte sie neue Angebote für Trauernde.

Am 14.03.2021 wurde sie in der Heiliggeistkirche in der Frankfurter Innenstadt feierlich in den Ruhestand verabschiedet.

Wir wünschen ihr alles Gute zu dem neuen Lebensabschnitt.

Kirchenvorstand und Mitarbeiter*innen



Michaela Schulze gestorben

Am 26.02.2020 wurde unsere ehemalige Küsterin, Frau Michaela Schulze, in den Ruhestand verabschiedet.

Umso mehr sind wir bestürzt, dass Frau Schulze nach einer schweren Erkrankung am 10.01.2021 verstorben ist. Sie wurde während ihrer Leidenszeit von ihrer Familie liebevoll umsorgt.

Sie war seit 1986 die Küsterin und die gute Seele unsere Gemeinde.

Neben Ihrem fachlichen Können verlieren wir nicht nur eine ehemalige Kollegin und Mitarbeiterin, sondern auch eine geschätzte Freundin, die durch ihr lebendiges und ehrliches Wesen viele Herzen berühren konnte.

Frau Schulze hinterlässt drei Kinder und drei Geschwister sowie fünf Enkelkinder, drei Nichten und einen sehr liebevollen Lebensgefährten.

Wir trauern mit den Angehörigen und unsere Gedanken weilen oft bei Michaela Schulze. Sie wird nicht nur uns unvergessen bleiben, sondern mit Sicherheit auch vielen Gemeindegliedern, denn sie war ein Mensch, der durch sein hilfsbereites und ermutigendes Wesen Menschen eine Bereicherung sein konnte. Während ihrer Dienstzeit begleitete sie zwölf Pfarrpersonen.



Wir danken Frau Schulze, dass wir Teil Ihres Lebens sein durften, und wir übergeben Ihre Seele vertrauensvoll an Jesus Christus, unseren Herrn.

Ruhe in Frieden!

Christine von Heyking



Gelebte Ökumene in Sossenheim: Zusammenarbeit mit St. Michael

Die jahrelange ökumenische Zusammenarbeit mit der katholischen Gemeinde St. Michael hat trotz – oder gerade wegen – der Corona-Pandemie neuen Schwung erfahren.

Pfingsten ist das klassische christliche Fest, an dem die Gemeinsamkeiten der Konfessionen besonders deutlich werden. In diesem Jahr werden wir unseren traditionellen ökumenischen Pfingstgottesdienst an dem prominenteren Pfingstsonntag feiern, statt am Pfingstmontag wie in den vergangenen Jahren.

Die Einschulungsgottesdienste für die neuen Erstklässler und deren Angehörigen werden seit Jahren ökumenisch gefeiert. Ein weiterer ökumenischer Höhepunkt ist der Tag der Schöpfung im September, der in der Regel im Freien stattfindet. Ebenfalls im Freien fand der ökumenische Autogottesdienst im August letzten Jahres auf dem Kerbeplatz im Rahmen des Tages der Vereine statt. Auch St. Martin fand nun ökumenisch statt.

Noch keine drei Jahre her war 2018 der eindrucksvolle Umzug im Rahmen der 800-Jahr-Feier Sossenheim, als evangelische und katholische Christen mit den Modellen der drei Kirchtürme durch die Straßen zogen. Ein Jahr zuvor bekamen wir von St. Michael eine Luther-Jubiläumskerze zum 500-jährigen Jubiläum der Reformation.

Die Zusammenarbeit bezüglich der Räumlichkeiten ist allerdings neu. In Corona-Zeiten mit den entsprechenden



Abstandsregeln ist unsere Kirche für gut besuchte Gottesdienste nicht ausgelegt. So konnten wir z.B. unseren Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag in der kath. Michaelskirche feiern.

Im Februar sollte es einen ökumenischen Gottesdienst zum Ökumenischen Kirchentag geben. Aus Infektionsschutzgründen konnte er zwar nicht in der Kirche stattfinden, aber es gab ein eindrucksvolles Video mit Akteuren auf evangelischer und katholischer Seite.

Im März gab es einen Besprechungstermin mit unserem Kirchenvorstand und dem Ortsausschuss St. Michael. Hier wurde der Wille nach noch intensiverer Kooperation bekräftigt. Lassen Sie sich überraschen...

Thomas Ohly vom Kirchenvorstand

Interview mit Francis Nana Osei

Die Believers Chapel International – Frankfurt

Interview mit Francis „Nana“ Osei. Das Gespräch führte Pfarrerin Charlotte Eisenberg.

Das Gespräch wurde auf Englisch geführt und für den Abdruck gekürzt und übersetzt.

Charlotte Eisenberg: Lieber Herr Osei. Seit etwas länger als einem Jahr trifft sich Ihre Gemeinde zum Gebet und zum Gottesdienst am Sonntagnachmittag in unserer Kirche. Sie sind ihr Gemeindeleiter. Wie kann man sich Ihre Gemeinde, die Believers Chapel International – Frankfurt, vorstellen?

Nana Osei: Wir sind eine Gemeinschaft von evangelischen Christinnen und Christen und wohnen in und im Umkreis von Frankfurt. Jeden Sonntag kommen wir zusammen zum gemeinsamen Gottesdienst in der Regenbogenkirche.

CE: Wie viele Personen gehören zu Ihrer Gemeinde?

NO: Insgesamt haben wir ca. fünfzig Mitglieder. Darunter sind dreißig Erwachsene und zwanzig Kindern.

CE: Kommen denn die Kinder auch immer mit in den Gottesdienst? Finden dies es dort nicht eher langweilig?

NO: Die Kinder haben während des Gottesdienstes Sonntagsschule im

Gemeindehaus. Dort lernen Sie von ausgebildeten Katechetinnen und Katecheten alles über die Bibel und den christlichen Glauben. Manchmal gibt es auch etwas zu essen, z.B. Pfannkuchen. Das finden sie gar nicht langweilig!

CE: Was ist die zentrale Glaubensbotschaft, die Sie den Menschen weitergeben wollen?

NO: Wir haben ein Gemeindemotto. Es lautet: „Jesus Christ, our lord and saviour“. Übersetzt heißt das in etwa: „Jesus Christus ist unser Herr und Retter“. Wir wollen den Menschen von Jesus erzählen, von dem Wunder seiner Geburt, seines Todes und seiner Auferstehung. Dadurch gewinnen wir Menschen für Christus! Wir wollen sie ermutigen und ihnen die Hoffnung geben, dass nicht alles verloren ist und dass es einen Retter namens Jesus Christus gibt, der mit der Hoffnung auf ewiges Leben für ihre Sünden starb. Deswegen feiern wir auch die Taufe durch Untertauchen, wie es die ersten Christen taten.

CE: Wenn ich sonntagnachmittags an der Kirche vorbeigehe, höre ich oft Musik. Welche Rolle spielt Musik in Ihren Gottesdiensten?

NO: Musik ist für unsere Gottesdienste sehr wichtig! Wir glauben, dass Musik durch Lobpreis und Anbetung die Stärke hat und in der Lage ist, den Heiligen Geist in unsere Mitte zu holen.

CE: Wenn ich es richtig verstanden habe, stammen die meisten Ihrer Mitglieder ursprünglich aus Ghana. Steht die Gemeinde ausschließlich Menschen aus Ghana offen?

NO: Nein. Wir heißen alle Menschen aus allen Ländern und jeglicher Herkunft willkommen!

CE: Für uns Christinnen und Christen ist ja Nächstenliebe ein wichtiges Thema. Welche Rolle spielt sie in Ihrer Gemeinde?

NO: Für uns ist es sehr wichtig, anderen so gut wir können zu helfen. Wir versuchen unser Bestes, um bedürftigen Menschen zu helfen und sie Christus näher zu bringen. Durch unsere Verbindungen nach Ghana,

senden wir auch dorthin immer wieder Hilfe und Unterstützung, z.B. für Kinder, die ohne ihre Eltern aufwachsen müssen.

CE: Eine letzte Frage noch: Wir alle leiden sehr unter der Pandemie. Wie bewältigt Ihre Gemeinde diese schwierige Zeit?

NO: Seit letzten März hatten wir immer wieder Phasen, in denen wir keinen Gottesdienst feiern konnten. Für uns ist das schwierig, da uns die Gemeinschaft sehr wichtig ist. Wir haben in diesen Zeiten jedoch vor allem online Gottesdienst gefeiert und uns so gegenseitig Trost und Hoffnung zusprechen können..

Pfarrerin Dr. Charlotte Eisenberg

Hier ein Foto von unseren BCI-Geschwistern. Herr Osei steht hinten rechts.



Digitale Kinder- und Jugendarbeit

Seit Ende Oktober letzten Jahres sind wir als EJW nun wieder im „Lockdown-Modus“. Doch wie kann Kinder- und Jugendarbeit in dieser Zeit gelingen? Was für Möglichkeiten gibt es? Gelingen kann unsere Arbeit derzeit, da es viele engagierte Ehrenamtliche gibt, die sich durch das Kontaktverbot nicht entmutigen lassen und für ihre Gruppen ein tolles Ersatzprogramm gestalten. Das kann sehr unterschiedlich aussehen. Von Kinder- und Jugendgruppen, die sich digital treffen, bis hin zu Paketen und Briefen mit kreativen Ideen, die den Teilnehmenden der Gruppen zugesickt werden.

Im Vordergrund steht, weiter in Kontakt bleiben, die Zeit miteinander zu genießen und einen Raum für offenen Austausch zu schaffen. Für das EJW im Ganzen bedeuten die letzten Monate ein hohes Maß an Flexibilität und Kreativität. Die großen Jahrestreffen der einzelnen Fachgruppen im letzten Jahr wurden umgestellt und haben mit großem Interesse digital stattgefunden. Gerade für unsere neuberufenen Mitarbeiter*innen, die die Jugendleiter*innenausbildung absolviert haben, waren dies besondere Treffen und vor allem auch ein besonderes Jahr.

Trotz der aktuellen Lage sind wir im EJW dabei, ein spannendes und erlebnisreiches Jahr für Kinder und Jugendliche zu gestalten. Im Sommer stehen die Freizeiten an, die eine Vielfalt an Zielen und Erlebnissen bieten. Bei allen Freizeiten und Wochenenden setzen wir die jeweils

gültigen Covid-19 - Regelungen um. Wir haben damit schon im letzten Jahr bei den Veranstaltungen im Sommer und Herbst gute Erfahrungen gemacht. Neben den Freizeiten gibt es unter anderem ein Jungscharwochenende (11.06.-13.06.2021) und einen Jungschartag im Frühherbst. Wer Lust hat, mit auf das Jungscharwochenende zu fahren und ein Wochenende mit coolem Programm zu erleben, kann gerne einmal auf unserer Homepage unter

<https://www.ejw.de/freizeiten>

vorbeischauen oder sich bei mir, Jakob Lotz, melden :)

Wir freuen uns auf das Jahr und hoffen, dass uns die Pandemielage erlaubt, viele tolle Angebote für Kinder und Jugendliche stattfinden zu lassen!

Für Fragen zu Freizeiten oder anderen Angeboten des EJW können Sie sich gerne bei mir melden:

lotz@ejw.de – Festnetz 069 95218323

Jakob Lotz, Jugendreferent im EJW



Es tut sich was im Regenbogengarten

Sie haben es vielleicht schon gemerkt – nach längerer Zeit der Kirchgartenpflege mit einem Gartenbetrieb aus Ffm-Griesheim haben wir uns dazu entschieden, die Pflege der Grünflächen und Beete rund um die Kirche neu dem Sossenheimer Gartenbaubetrieb „Natürlich Garten“ mit der Landschaftsarchitektin und Inhaberin Jacqueline Hörnig zu übertragen. Wir wollten den Garten wieder ansprechender und bunter aussehen lassen – und Jacqueline hat dazu tolle Ideen geliefert. So wird nach und nach mehr Licht und Luft in den Beeten geschaffen. Es werden mehr blühende Blumen gepflanzt, dichte Büsche zurückgeschnitten und darauf geachtet, dass Natur und Insekten auch wieder Nahrung finden. Im Lauf der Zeit wird Jacqueline ihre weiteren Ideen umsetzen – z.B. mit einem Kräuterring rund um die Kirche, einer bienen- und insektenfreundlichen Bepflanzung usw.

Und mehr: Ein wunderbarer Nebeneffekt ist auch eine Kostenersparnis, die uns angesichts unserer knappen Haushaltskasse sehr zugute kommt.

An dieser Stelle vielen Dank an Jacqueline Hörnig für ihre Vorschläge und ihr Angebot – wir freuen uns auf eine gute und blumige Zusammenarbeit!

Und das war noch nicht alles: Mit Jacqueline haben wir überlegt, Teile des Kirchgartens als ein Projekt zum Mitmachen für Sossenheim und die Gemeinde auszurufen. Wir haben es Regenbogengarten genannt. Mit Hilfe von Projektmitteln aus dem Verfügungsfond des Stadtteilbüros in Sossenheim und mit Unterstützung der Quartiersmanagerin Frau Niznanska möchten wir allen Menschen, die dazu Lust haben, die Möglichkeit bieten, Hochbeete zu bauen und dann diese auch zu bewirtschaften – Blumen – Gemüse – Kräuter, alles was in einem Hochbeet Platz hat. Zum Zeitpunkt des Erscheinens dieses Gemeindebriefts haben wir sicher schon über die Internetseite unserer Gemeinde Mitmacher/innen gefunden und vielleicht auch an einem Aktionstag schon konkrete Pläne für den Hochbeetbau und die Bepflanzung schmieden können. So möchte die Regenbogengemeinde mit dem an ökologischen Kriterien orientierten Gemeinschaftsgartenprojekt einen deutlicheren Beitrag zur Schaffung von naturnahen Flächen und zur Erhaltung der Artenvielfalt in der Stadt und der Schöpfung leisten.

Wir freuen uns auf einen blühenden Regenbogengarten und auf viele Mitmacher/innen!

Regenbogengarten-Gruppe:
Charlotte Eisenberg,
Claudia Heuser-Mainusch,
Kirsten Allendorf, Martina Straßer



Corona und Konfi – wie geht das zusammen?



Konfirmanden-Arbeit lebt davon, dass wir uns begegnen. Dass der „Unterricht“, also die Beschäftigung mit Themen des Glaubens, immer wieder unterbrochen wird von lachen, essen und trinken und spielen, am besten mit Bewegung. Das Erlebnis eines Konfi-Jahres ist maßgeblich davon geprägt, dass man sich begegnet und als Gruppe zusammenwächst. Wie wir alle wissen, ist das in Zeiten einer Pandemie so gut wie unmöglich. Stattdessen heißt es: Zoom, Zoom und nochmals Zoom. Und immer wieder kreativ nachdenken, wie man bestimmte Themen vielleicht auch mal draußen oder jeder für sich daheim angehen kann. So haben wir schon zu Hause geknetet, Open-air-Unterricht auf dem Friedhof gehalten oder eine Schnitzeljagd durch den Sulzbachpark gemacht.

Noch dazu kommt, dass eine Konfirmation bedeutet, dass ziemlich viele Personen an einem Ort zusammenkommen müssen. Nicht nur die Konfis, sondern auch ihre (Groß-)Familien wollen natürlich bei diesem wichtigen Fest dabei sein. Tja, und wie geht das, wenn in einer Kirche gerade coronabedingt nur 25-30 Personen zusammenkommen dürfen? Genau, es geht: gar nicht. Also hat es in Sossenheim und Rödelheim – wahrscheinlich zum ersten Mal seit dem 2. Weltkrieg im Jahr 2020 keine Konfirmation gegeben. Dadurch hatten die Konfis vom Jahrgang 2019/20 das Vergnügen, nicht nur ein Jahr, sondern zwei Jahre lang Konfi-Unterricht zu haben. Leider mussten allerdings die meisten Termine, die wir trotz allem mit ihnen geplant hatten, etwa ein Ausflug

in eine Synagoge, wieder abgesagt werden, weil uns dann doch wieder der eine oder andere Lockdown in die Quere gekommen ist.

Interessant für mich als Seelsorgerin ist, wie die Jugendlichen mit der Pandemie umgehen. Nach meinem Eindruck ist das Home-Schooling um einiges anstrengender als es der normale Schulalltag war. In jeder „Wie-geht’s-mir-Runde“ klagen die meisten, dass sie noch so viele Aufgaben zu Hause durchführen müssen. Die Angst, nicht mehr mitzukommen und abgehängt zu werden, ist ihnen deutlich anzumerken (eine Sorge, die auch so manche Eltern umtreibt). Auch das Treffen mit anderen, der für dieses Alter so essentielle Austausch mit Gleichaltrigen, fehlt unseren Konfis enorm.

Ein sehr schöner Aspekt dieser insgesamt eher unerfreulichen Situation ist allerdings die Lösung, die wir nun für die Konfirmation unserer „alten“ Konfis gefunden haben: Da unsere Kirche zu klein ist, hat uns die katholische Gemeinde St. Michael ihre Tore geöffnet und lässt uns ihre sehr geräumige Kirche nutzen. Darüber freuen wir uns sehr, denn auf diese Weise bekommen

wir alle Konfis mit ihren Familien bei der Konfirmation unter einen Hut. Und die ökumenische Zusammenarbeit wächst weiter und gedeiht! Wie wunderbar!

Die Konfirmation der Konfis aus dem „neuen“ Jahrgang 2020/21 wird wohl auch anders als gewohnt. Aber um zu entscheiden, wie und wo sie genau stattfinden wird, dazu müssen wir jetzt gerade, zu Beginn der dritten Welle, erst mal abwarten. So lehrt einen die Pandemie nicht nur, kreative Lösungen zu entwickeln, sondern auch eine gehörige Portion Geduld.

Wir freuen uns auf jeden Fall darauf, wenn unsere Konfi-Arbeit wieder in Präsenz stattfinden kann. Mit viel Spiel, Spaß und gemeinsamem Entdecken und Lernen! Bis dahin beißen wir die Zähne zusammen und machen das Beste daraus. So wie alle in diesen Zeiten. Und wieder einmal gilt der Bibelvers, der mich persönlich schon das ganze Jahr über begleitet hat: „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit!“.

Pfarrerin Dr. Charlotte Eisenberg



Der neue Konfi-Jahrgang startet nach den Sommerferien

Du bist in der Zeit zwischen Sommer 2007 und Sommer 2008 geboren? Dann sei dabei, bei unserem Konfi-Jahrgang 2021/22!

Im Konfi-Jahr kannst Du entdecken, was es mit der Kirche, mit dem Glauben und mit Gott auf sich hat. Du kannst Dich mit Gleichaltrigen austauschen, auf Freizeit fahren und gemeinsam Deinen Weg in der Gemeinde erkunden. Am Ende des Jahres steht ein großes Fest: Deine Konfirmation!

Während des Konfi-Kurses wirst Du die Gelegenheit haben, dich intensiv mit Fragen nach Gott, dem Glauben und nach dem, was für Dich im Leben wichtig ist, zu beschäftigen. Es geht nicht darum, Dinge auswendig zu lernen und trockenes Wissen zu vermitteln. Wir möchten mit Dir und den anderen Jugendlichen gemeinsam nach dem Glauben suchen und Neues ausprobieren und erleben. Dabei soll auch der Spaß nicht zu kurz kommen! Außerdem gehört es natürlich dazu, die Gemeinde kennenzulernen und gemeinsam Gottesdienst zu feiern.

Hier die wichtigsten Infos: Der Kurs findet in Kooperation mit der evangelischen Cyriakusgemeinde in Rödelheim statt. Das heißt, wir treffen uns abwechselnd in Sossenheim und Rödelheim. Die Treffen sind wöchentlich am Dienstagnachmittag von 16 bis 18 Uhr. Wir starten nach den Sommerferien und treffen uns wöchentlich bis Mai 2022

(außer in den Ferien). Der genaue Konfirmationstermin wird noch festgelegt.



Mindestens einmal fahren wir in dieser Zeit gemeinsam auf Freizeit, wofür du vom Schulbesuch freigestellt wirst.

Die Anmeldefrist endet am 31. Juli 2021.

Wir freuen uns auf dich!



Himmelspicknick an Himmelfahrt 2021

Die evangelische Cyriakusgemeinde Rödelheim,
die evangelische Regenbogengemeinde Sossenheim
und die Believers Chapel International laden
alle Himmelsgucker*innen am 13. Mai 2021 um 11:00 Uhr
in den Solmspark in Rödelheim zum Himmelfahrts-Gottesdienst im Freien ein.

„Was schaut ihr zum Himmel empor?“
(Apg 1, 11), sagten die Engel zu den Jün-
gerinnen und Jüngern, als sie verdutzt
Jesus nachschauten. Der war gerade vor
ihren Augen in den Himmel verschwun-
den.

„Schaut hin!“ lautet das Motto des Öku-
menischen Kirchentags. Er beginnt an
diesem Tag in Frankfurt. Hinschauen: in
den Himmel, auf die Erde und zum Him-
mel auf Erden - mit Gebet, Gesang und
viel Freude für Himmelsgucker*innen
allen Alters. Das wollen wir an diesem
Morgen gemeinsam mit Ihnen tun!

Mit dabei sind die Rödelheimer und Sos-
senheimer Konfirmand*innen, die Ju-
gendband der Johannesgemeinde Hof-
heim (angefragt), Pfarrerin Charlotte Ei-
senberg (Sossenheim), Francis Nana
Osei (Believers Chapel International)
und Pfarrer Till Schümmer (Rödelheim).
Und natürlich Sie!

Bringen Sie sich am besten eine Decke
oder eine andere Sitzgelegenheit mit.
Einige Stühle werden vor Ort vorhanden
sein. Packen Sie sich etwas Leckeres zu
essen und all Ihre Lieben ein. So wird
der Blick in den Himmel ein gemeinsa-
mer Augen- und Gaumenschmaus!

Wir freuen uns auf Sie!

Der Kirchenvorstand



Tolle Spende erhalten: Neues im Rollenspielraum

Ende 2020 durften wir uns über eine Spendenzahlung der Nassauischen Sparkasse freuen (wir berichteten in der letzten Ausgabe darüber).

Neue Möbel für den Rollenspielraum sollten von der Spende angeschafft werden. Denn in ihren Rollenspielen machen Kinder wichtige Erfahrungen und spielen sich sozusagen „in die Welt der Erwachsenen hinein“.

Rollenspiele sind für Kinder ein spielerischer Weg, Sprache und Fähigkeiten zu schulen. Das Schlüpfen in verschiedene Rollen ist ein wichtiger Bestandteil in der Entwicklung und für das Verständnis anderer Personen.



Da wir das Rollenspiel mit all seinen Erfahrungen, die das Kind dabei sammelt, für sehr wichtig erachten, wollten wir für unsere Kinder den Rollenspielraum neu gestalten.

Gemeinsam stöberten wir mit den Kindern in Katalogen und alles was gefiel

wurde ausgeschnitten. Schnell wurde klar, dass die vielen schönen Sachen nicht alle in unseren Raum passen. Was nun? Die Kinder überlegten gemeinsam: „Was brauchen wir? Was ist wirklich wichtig?“

Es wurde viel geredet und überlegt. Am Ende konnten sich alle Beteiligten einigen und klebten auf, was sie gerne hätten.



Ihren „Bestellzettel“ gaben die Kinder im Büro ab. Dann hieß es warten. Denn auch Puppeneckenmöbel haben lange Lieferzeiten. Endlich war es dann soweit.

Ein großes Paket wurde geliefert. Schnell wurde ausgepackt, denn alle wollten die neuen Sachen sehen und damit spielen.

Doch schnell kam die Ernüchterung. Alles war in Einzelteile zerlegt und musste erst noch montiert werden. Ungeduldig warteten alle und schauten zu, wie ein

Schrank nach dem anderen aufgebaut wurde.



Doch wo war der gewünschte Herd und Kühlschrank?

Leider müssen wir darauf noch etwas warten. Aber auch ohne Herd und Kühlschrank haben die Kinder viel Spaß in ihrem neuen Rollenspielraum.

Team Kita Regenbogenland



Neue Kita-Homepage: <https://kita-regenbogenland.info>



Rainbow goes digital – unser Digitalausschuss

Es ist wirklich nicht leicht, unsere Gemeindeglieder in Pandemiezeiten zu erreichen. Viele Veranstaltungen in unserer Kirche und in unserem Gemeindehaus konnten und können nicht stattfinden.

Wie auch in anderen Bereichen gewinnen neue Kanäle an Bedeutung. So gründete der Kirchenvorstand letztes Jahr den Digitalausschuss, oder liebevoll „Diggi-Ausschuss“ genannt, der aktuell aus unserer Pfarrerin Charlotte Eisenberg, Nadine Heinrichs und Thomas Ohly besteht.

Welche Digital-Angebote hat unsere Gemeinde gegenwärtig?



Vor vielen Jahren ist unsere Homepage www.regenbogengemeinde.de online gegangen. Im seriös-klassischen Design wird diese ständig aktuell gehalten. Insbesondere werden hier kurzfristige Änderungen bekanntgegeben, wie es beim Gemeindebrief, der viermal im Jahr erscheint, so nicht möglich ist.

Eine Reihe von Videos sind in der letzten Zeit entstanden. Statt Gottesdienste in unserer Kirche fanden diese in Wohnzimmern statt. Besondere Highlights

waren hierbei der Weihnachtsgottesdienst und der ökumenische Gottesdienst zum Ökumenischen Kirchentag.

Bibeltexte, Gebete, Ansprachen und viel Musik zeichnen die Wohnzimmer-Gottesdienste aus, bei denen sich Alt und Jung beteiligen.



Auch die neue Serie „Mer lasse die Kär-sch im Dorf“ erfreut sich großer Beliebtheit. Sossenheimer Persönlichkeiten plaudern mit unserer Pfarrerin über Gott und die Welt im Videoformat.



Letztes Jahr kam unsere Facebook-Seite dazu. Hierbei konnten wir das Interesse von Gemeindegliedern wecken, die wir über die bisherigen Kanäle nicht erreichen konnten. Einige von Ihnen

Der Regenbogen-Newsletter
Neuigkeiten und mehr von der
evangelischen Regenbogengemeinde Sossenheim



Wir wissen, dass diese digitalen Medien den persönlichen Kontakt nicht vollständig ersetzen können. Aber sie sind aus unserer Sicht eine sinnvolle Ergänzung – gerade in Pandemiezeiten, wo vieles Persönliche nicht möglich ist.

Vieles ist neu und im Entstehen. Gerne können Sie uns Rückmeldung geben. Damit helfen Sie uns, möglichst viele angemessen zu erreichen.

Für diejenigen, die weder auf einen Computer noch auf ein Smartphone zugreifen können: Auch telefonisch sind wir weiterhin erreichbar – und sicher bald auch wieder persönlich.



Thomas Ohly
vom Diggi-Ausschuss

	Evangelische Regengogemge Frankfurt am Main - Sossenheim						
 Sonntag 10.00 Uhr Gottesdienst in der Kirche Sossenheim (Katholische Kirche) Sonntag 10.00 Uhr Gottesdienst in der Kirche Sossenheim (Katholische Kirche) Sonntag 10.00 Uhr Gottesdienst in der Kirche Sossenheim (Katholische Kirche)	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td data-bbox="117 1064 347 1195" style="width: 33%; text-align: center; vertical-align: top;">   Osterfenster </td> <td data-bbox="347 1064 834 1195" style="width: 33%; text-align: center; vertical-align: top;"> Ökumenische Aktion: Osterkerze 2022 Schenken Sie mit 100% der Einkünfte https://www.ostkerze.de ein Kerzenlicht für Sie! </td> <td data-bbox="834 1064 1049 1195" style="width: 33%; text-align: center; vertical-align: top;">   Osterfenster </td> </tr> <tr> <td data-bbox="117 1195 347 1342" style="width: 33%; text-align: center; vertical-align: top;">  evangelisch Meine Wahl! Kirchenvorstand 13. Juni 2021 </td> <td data-bbox="347 1195 834 1342" style="width: 33%; text-align: center; vertical-align: top;"> Aktuelle Info zur Kirchenverordnetenwahl am 13. Juni 2021 Die Liste der Kandidatinnen und Kandidaten zur Kirchenverordnetenwahl am 13. Juni 2021 liegt ausfindig vor und kann unter https://www.kirchenwahl.de eingesehen werden. </td> <td data-bbox="834 1195 1049 1342" style="width: 33%; text-align: center; vertical-align: top;">  evangelisch Meine Wahl! Kirchenvorstand 13. Juni 2021 </td> </tr> </table>	  Osterfenster	Ökumenische Aktion: Osterkerze 2022 Schenken Sie mit 100% der Einkünfte https://www.ostkerze.de ein Kerzenlicht für Sie!	  Osterfenster	 evangelisch Meine Wahl! Kirchenvorstand 13. Juni 2021	Aktuelle Info zur Kirchenverordnetenwahl am 13. Juni 2021 Die Liste der Kandidatinnen und Kandidaten zur Kirchenverordnetenwahl am 13. Juni 2021 liegt ausfindig vor und kann unter https://www.kirchenwahl.de eingesehen werden.	 evangelisch Meine Wahl! Kirchenvorstand 13. Juni 2021
  Osterfenster	Ökumenische Aktion: Osterkerze 2022 Schenken Sie mit 100% der Einkünfte https://www.ostkerze.de ein Kerzenlicht für Sie!	  Osterfenster					
 evangelisch Meine Wahl! Kirchenvorstand 13. Juni 2021	Aktuelle Info zur Kirchenverordnetenwahl am 13. Juni 2021 Die Liste der Kandidatinnen und Kandidaten zur Kirchenverordnetenwahl am 13. Juni 2021 liegt ausfindig vor und kann unter https://www.kirchenwahl.de eingesehen werden.	 evangelisch Meine Wahl! Kirchenvorstand 13. Juni 2021					
	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td data-bbox="117 1342 347 1489" style="width: 33%; text-align: center; vertical-align: top;">  Weltgebetstag Vanuatu 2021 Worauf bauen wir? </td> <td data-bbox="347 1342 834 1489" style="width: 33%; text-align: center; vertical-align: top;"> Online-Gottesdienst zum Weltgebetstag am 5. März 2022 Der Weltgebetstag findet dieses Jahr wie immer online statt. Als gottesdienstliche Einheit und Begegnung mit der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) werden wir den Gottesdienst am Sonntag, den 5. März 2022, um 10.00 Uhr, live übertragen. Der Gottesdienst wird von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) übertragen. </td> <td data-bbox="834 1342 1049 1489" style="width: 33%; text-align: center; vertical-align: top;">  evangelisch Meine Wahl! Kirchenvorstand 13. Juni 2021 </td> </tr> </table>	 Weltgebetstag Vanuatu 2021 Worauf bauen wir?	Online-Gottesdienst zum Weltgebetstag am 5. März 2022 Der Weltgebetstag findet dieses Jahr wie immer online statt. Als gottesdienstliche Einheit und Begegnung mit der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) werden wir den Gottesdienst am Sonntag, den 5. März 2022, um 10.00 Uhr, live übertragen. Der Gottesdienst wird von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) übertragen.	 evangelisch Meine Wahl! Kirchenvorstand 13. Juni 2021			
 Weltgebetstag Vanuatu 2021 Worauf bauen wir?	Online-Gottesdienst zum Weltgebetstag am 5. März 2022 Der Weltgebetstag findet dieses Jahr wie immer online statt. Als gottesdienstliche Einheit und Begegnung mit der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) werden wir den Gottesdienst am Sonntag, den 5. März 2022, um 10.00 Uhr, live übertragen. Der Gottesdienst wird von der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) und der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) übertragen.	 evangelisch Meine Wahl! Kirchenvorstand 13. Juni 2021					



Kunst im Gemeindehaus: Der Baum des Lebens

Unser Gemeindehaus birgt einen Schatz: Wer in den Versammlungsraum eintritt, der wird von leuchtenden Farben auf dem Boden und den Wänden empfangen und schließlich von den wunderschönen Fenstern in Bann gezogen. Sie deuten ein altes, mythologisches Motiv, das auch im Christentum vielfältige Symbolbezüge hat: Den Lebensbaum. Seine Symbolkraft ist stark: Der Baum hat, wie der Mensch, eine aufrechte, zum Himmel weisende Gestalt. Durch seine Veränderungen im Jahreslauf, dem Erblühen, Früchte bringen und Absterben, liefert er viele Analogien zum Leben und Sterben der Menschen. Der Lebensbaum steht im Zentrum der

Welt und verbindet die drei Ebenen Himmel, Erde, Unterwelt, denn seine Wurzeln reichen tief in die Erde und seine Wipfel tragen den Himmel.





In der Bibel begegnet uns der Lebensbaum in verschiedenen Zusammenhängen: Nach den Weissagungen Jesajas erwächst dem Wurzelstamm Isaïs (Jesse, dem Vater Davids) ein Zweig, der Frucht bringt, und „man tut nichts Böses

mehr, ... denn das Land ist erfüllt von der Erkenntnis des Herrn.“ (Jes 11,9)

Das Kreuz Christi soll nach einer Legende auf Golgatha in den dort herausragenden Stumpf des paradiesischen Lebensbaumes eingesetzt und damit zum umspannenden Lebensbaum für die Menschheit geworden sein. Durch die Hingabe Christi am Kreuz haben wir Menschen wieder Zugang zum paradiesischen Baum der Erkenntnis und seiner Frucht in Gestalt der Eucharistie. Lebensbaumdarstellungen mit üppigen Früchten verweisen auf das Paradies, das sich in seiner Fülle und seinem Überfluss den Gläubigen am Ende des Lebens öffnet. Der dürre Ast, der wieder



ausschlägt und Blüten treibt, ist Sinnbild des Lebens nach dem Tod.

Wir stehen hier vor dem schönen Fenster, die Sonne lässt den Raum in bunten Farben tanzen. Liebe Frau Rosi, erzählen Sie uns, wie es dazu kam, dass Ihr Mann Oskar die beiden Fenster für unser Gemeindehaus angefertigt hat.



Das war eine schöne Begebenheit: Der damalige Pfarrer Günter Arras, der bekanntermaßen sehr kunstinteressiert war, und die Familie Rosi sangen im Sossenheimer Kirchenchor. Pfarrer Arras berichtete vom geplanten Neubau des Gemeindezentrums. Da sagte ich, und das weiß ich heute noch, wörtlich: „Hochwürden, was ist mit der Kunst?“ Pfarrer Arras hatte offene Ohren und einiges kam in Bewegung: Mein Mann Oskar zeichnete einen ersten Entwurf und fertigte später in einem Atelier in Okriftel die Fenster. Die Gläser stammten aus Italien, sie wurden mit einem Amboss handgeschlagen und über viele Wochen schrittweise eingesetzt, die Betoneinfassungen ergänzt, so dass die Fenster von außen plan sind, von innen jedoch wie ein Relief wirken. Finanziert

wurden die Fenster aus Spendenmitteln der Gemeinde.

Welche Art des Lebensbaums hatte Ihr Mann für unser Gemeindehaus im Sinn?

Zunächst war für meinen Mann ein einladendes Bild wichtig, eine Darstellung, die Menschen von außen in die Gemeinde bringt, wo sie gute Erfahrungen sammeln und diese in ihr Leben zurücktragen können. Der Lebensbaum in seiner Buntheit und Fülle eignet sich dafür besonders und die gewählte Form, die keine naturalistische Darstellung bezweckt, auch. Es ist eher eine reduzierte, abstrahierte Darstellung wesentlicher Elemente: Äste, die aus dem Boden in den Himmel wachsen, Farben und Früchte, die die Fülle und Lebenslust zeigen, eine Äskolap, das Symbol der Mediziner, und alles überstrahlend ein Kranz von Sonne.



Es gibt noch viel mehr zu entdecken, wenn Sie genau hinschauen, ich will nicht alles verraten ... nur: Ein Regenbogen hat sich versteckt, obwohl damals noch niemand wusste, dass dieses Symbol für die Gemeinde namensgebend

werden würde. Welche Deutung Sie sonst noch hineinlesen und was diese Darstellung Ihnen erzählt, das ist offen – viele Ihrer Ideen haben Platz.



Wie kam es dazu, das Motiv des Lebensbaumes als übergroßes Fenster darzustellen?

Der Lebensbaum, verstanden als hoffnungsvolles Zeichen für die Vollendung des Einzelnen wie der Schöpfung am Ende unserer Zeit, nimmt uns Menschen hinein in die Frohe Botschaft. So

auch die Glasfenster: Das Licht beleuchtet nicht nur das Fenster, das Fenster erfüllt mit seinen bunten, funkelnden Farben den Raum, macht ihn lebendig. Ein Glasfenster ist kein zweidimensionales Bild, es ist ein räumliches Objekt, das mit dem Licht wächst und verschwindet. Treten Sie einmal an einem sonnigen Tag in das Licht der Fenster und spüren Sie, wie Sie Teil des Lebensbaumes und damit seiner neuen Lebenswirklichkeit werden, mit wie viel Freude das Licht und der Farbenglanz Sie erfüllt. Der Baum des Lebens als Sinnbild für die Lebensfülle in einer durch Gott vollendeten Welt ist ein hoffnungsvolles Zeichen für unsere Gemeinde. Ein Raum, in dem sich Menschen auf diese neue Lebenswirklichkeit einlassen wollen, in und mit ihr tanzen, lachen, singen, feiern, aber auch nachdenken.

Ist das nicht ein schönes Bild für Versammlungen unserer Gemeinde?

Michaela und Thomas Ohly
im Gespräch mit Irma Rosi



Himmelspicknick

Der Gottesdienst zu Himmelfahrt

13. Mai 2021 11:00 Uhr, Solmspark Rödelheim

Ein Gottesdienst für Himmelsgucker jeden Alters.
Mit den Sossenheimer und Rödelheimer Konfirmand*innen.
Und der Jugendband der Johannesgemeinde Hofheim (angefragt).
Bitte bringen Sie sich eine Decke oder eine andere Sitzgelegenheit mit
(Stühle für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen sind vorhanden).
Und gerne auch ein kleines Picknick!

Ihre

Pfrn. Charlotte Eisenberg (Regenbogengemeinde Sossenheim),

Pfr. Till Schümmer (Cyriakusgemeinde Rödelheim)

und Francis Nana Osei (Believers Chapel International)



EVANGELISCHE KIRCHE
IN FRANKFURT UND OFFENBACH

„Vom Dienen und Herrschen“ Eine Betrachtung zum Weltgebetstag 2021

Am 5. März dieses Jahres haben wir im Victor-Gollancz-Haus unter Corona-Schutz-Maßnahmen und mit stark reduzierter Gottesdienstbesucherzahl den alljährlichen Gottesdienst zum WGT der Frauen 2021 aus Vanuatu gefeiert.

In diesem Jahr wählten die Frauen des Weltgebetstags-Komitees ein biblisches Wort aus dem 20. Kapitel des Matthäusevangeliums aus:

„Wer von euch groß sein will, der soll der Diener aller sein. Und wer unter euch der erste sein will, der soll euer Knecht sein. Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, um zu herrschen, sondern um zu dienen und sein Leben zu geben für viele.“ Mt 20, 26-28

Die Lebensgemeinschaft um Jesus war eine außergewöhnliche, die sofort und überall auffiel.

Die Welt der Juden zur Zeit Jesu war eine Welt der strengen Hierarchie. Den höchsten Stand in der Gesellschaft hatte der Hohepriester inne. Ihm folgten die Pharisäer, die Schriftgelehrten und Leviten. Dann kam der rechtschaffende kleine Mann. Danach die Zöllner und die Kranken, Frauen und Kinder.

Wer am oberen Ende der Rangskale stand wurde verehrt und geachtet. Mehr noch. Er stand unter einem unantastbaren Tabu. Er durfte nicht angezweifelt oder kritisiert, geschweige denn, angegriffen werden. So hatten die Oberen Macht über die Menschen, die

ihnen auf Gedeih und Verderb in die Hand gegeben waren.

Wer am unteren Ende der Hierarchie stand, Zöllner, Kranke, Frauen und Kinder hatten mit keinerlei Respekt oder Achtung zu rechnen. Sie besaßen so gut wie keine Rechte und waren oft schutzlos den Anprangerungen der anderen ausgesetzt.

Niemand wagte zur Zeit Jesu, dieses System in Frage zu stellen. Jedermann strebte danach, bei denen Anerkennung zu gewinnen, die bereits Anerkennung in der Gesellschaft besaßen. Und man bemühte sich, nicht zu denen hinab zu rutschen, die allgemein verachtet und verspottet wurden.

Jetzt kommt da ein junger Wanderprediger aus Nazareth. Er ist ein Rabbi. Er gehört also zu den Anerkannten. Aber er scharft Männer und Frauen um sich, die zum einfachen Volk gehören, und gründet mit ihnen eine Lebensgemeinschaft.

In dieser Lebensgemeinschaft um Jesus wird die bekannte und gültige Hierarchie auf den Kopf gestellt.

Statt Kinder wie gewöhnlich zu übersehen und abschätzig zu behandeln, stellt Jesus sie als nachzuahmendes Beispiel in den Mittelpunkt. Er gibt sich mit ihnen ab, herzt und küsst sie.

Die sogenannten minderwertigen Frauen holt er aus dem gesellschaftlichen Schattendasein heraus, ermutigt

sie zur Bildung und zu einem gesunden Selbstbewusstsein.

Er fordert Männer auf, mehr in der Lebensgemeinschaft zu dienen und sich darin ein Beispiel an den Frauen zu nehmen, anstatt auf sie überheblich herab zu schauen.

Er rehabilitiert in Verruf geratene Frauen, weil sie in ihrem Leben viel geliebt und ihre Kräfte für andere eingesetzt hätten.

Und Jesus greift die vorherrschende Hierarchie seiner Gesellschaft an.

Er betitelt die geachteten Pharisäer und Schriftgelehrten als Heuchler. Stattdessen stellt er den verachteten Zöllner als ehrenwert hin, weil der zur Umkehr bereit und fähig ist.

Er, der Meister wäscht seinen Jüngern die Füße und tut damit die Arbeit eines Sklaven.

Er lässt sich in aller Öffentlichkeit von einer fremden Frau die Füße liebkosten. Nach geltender Moral ein Skandal ersten Ranges. Der Frohen Botschaft nach jedoch eine hingebungsvolle Liebestat.

Wer mit diesem Rabbi, Jesus von Nazareth lebt, erfährt tagtäglich, dass es mit ihm keine Schubladen und keine Vorurteile gibt, kein besser oder schlechter, kein angesehen oder verachtet gibt.

Dafür aber gibt es die Liebe zu Jedermann. Das selbstverständliche Wohlwollen jedem Menschen gegenüber. Unabhängig seines Geschlechtes, seines Standes oder seiner Bildung.

Denn vor Gott, so predigt er, sind alle Menschen gleich.

Das ist Explosionsstoff für die damalige jüdische Gesellschaft.

Die ganz unten stehen und nichts zu verlieren haben blühen auf in der Frohen Botschaft, weil sie zum ersten Mal gesehen und gewürdigt werden.

Die ganz oben stehen und viel zu verlieren haben fürchten, ihre Macht könne ins Wanken geraten, wenn sich die Botschaft von der Gleichheit unter den Menschen durchsetzen könnte.

„Ihr wisst, dass die Fürsten ihre Völker niederhalten, und die Mächtigen ihnen Gewalt antun.“ Worte Jesu.

Was für eine scharfäugige Analyse menschlicher Gesellschaftsspiele. Und was für ein Mut, den unantastbaren Oberen den Spiegel vor Augen zu halten. Da ist es nur zu gut begreiflich:

Dieser Jesus von Nazareth muss weg!

Er ist mit seiner Botschaft in Wort und Tat zu einer großen Gefahr für die Etablierten geworden. „Das Volk läuft ihm nach“, empört sich ein Pharisäer kurz vor der Gefangennahme Jesu.

In unserer Weltengeschichte hat es noch so manchen gegeben, der sterben musste, weil er den Frieden und die Gleichheit unter den Menschen zu oberst stellte:

John F. Kennedy musste sterben, weil er das Wettrüsten stoppte und den Vietnam-Krieg ablehnte.

Martin Luther King musste sterben, weil er die Gleichheit unter den Menschen anstrebte unabhängig ihrer Hautfarbe.

Mahatma Gandhi musste sterben, weil er als Hindu in seinem befreiten Indien die Unterdrückung der Moslems nicht hinnehmen wollte.

Aber trotz der vielen Morde:

Die Frohe Botschaft Jesu von der Gleichheit der Menschen haben sie nicht töten können!

Bis zum heutigen Tag wird sein Wort auf der ganzen Welt verlautbart:

„Wer der größte unter euch sein will,
der soll der Diener aller sein.“

Menschen, die der Frohen Botschaft Jesu nachfolgen, benötigen keine weltlichen Hierarchien. Sie brauchen nicht nach oben zu buckeln und nach unten zu treten.

Gleichzeitig dienen sie in der menschlichen Gemeinschaft. Sie sehen den Menschen, der vor ihnen steht und nicht seine Schubladen, in die man ihn hineingesteckt hat.

Martin Luther drückte es mit seinen Worten so aus:

„Ein Christ ist ein freier Mensch vor Gott und niemandes Untertan. Ein Christ ist ein freier Mensch vor Gott und dienend jedermann.“

Und wie halten wir es selber damit? Haben wir im Alltag den Mut, die Hierarchien unter uns Menschen fahren zu lassen? Haben wir den Mut, den sogenannten Oberen auf Augenhöhe zu begegnen? Ohne Unterwürfigkeit und vorlaufendem Gehorsam?

Und haben wir den Mut, Verachtete und gering Angesehene zu respektieren und auf Augenhöhe zu behandeln? Ganz gleich was andere dazu sagen?

Nicht selten braucht die Frohe Botschaft Jesu Christi den ganzen Mut ihrer Nachfolger, um nicht nur verkündet, sondern auch gelebt zu werden.

Die Frauen aus Vanuatu sagen:

„Christsein heißt nicht Besserwisserei, sondern Besseres Handeln aus innerer Überzeugung.“

Schöndorf-Bastian,
Altenseelsorgerin



Altenseelsorge im Victor-Gollancz-Haus (Sibylle Schöndorf-Bastian)

- Freitag, 07.05.2021, 16:00 Uhr: Bibelstunde „Der Mai ist gekommen“:
Gedicht- und Liedgut
- Freitag, 14.05.2021, 16:00 Uhr: Bibelstunde, Marc Chagall:
der Künstler, der mit der Seele malte
- Freitag, 21.05.2021, 16:00 Uhr: Bibelstunde, Marc Chagall:
der Künstler, der mit der Seele malte
- Freitag, 28.05.2021, 16:00 Uhr: Gottesdienst
- Freitag, 04.06.2021, 16:00 Uhr: Bibelstunde, 500 Jahre Reichstag zu Worms:
Martin Luther
- Freitag, 11.06.2021, 16:00 Uhr: Bibelstunde, 500 Jahre Reichstag zu Worms:
Martin Luther
- Freitag, 18.06.2021, 16:00 Uhr: Bibelstunde, 500 Jahre Reichstag zu Worms:
Philipp Melanchthon
- Freitag, 25.06.2021, 16:00 Uhr: Gottesdienst
- Freitag, 02.07.2021, 16:00 Uhr: Bibelstunde, 500 Jahre Reichstag zu Worms:
Philipp Melanchthon
- Freitag, 09.07.2021, 16:00 Uhr: Bibelstunde, 500 Jahre Reichstag in Worms:
Katharina von Bora
- Freitag, 16.07.2021, 16:00 Uhr: Bibelstunde, 500 Jahre Reichstag zu Worms:
Katharina von Bora
- Freitag, 23.07.2021, 16:00 Uhr: Bibelstunde, 500 Jahre Reichstag zu Worms:
Kaiser Karl V
- Freitag, 30.07.2021, 16:00 Uhr: Gottesdienst

Achtung: In der Corona-Zeit dürfen alle oben genannten Veranstaltungen ausschließlich von den Bewohnerinnen und Bewohnern des Victor-Gollancz-Hauses wahrgenommen werden.

Victor-Gollancz-Haus, Kurmainzer Straße 91



Richtig Erwachsene (Marlene Lindenstruth, Dr. Charlotte Eisenberg, Emmi Haase, Renate Klabunde)

Zu Redaktionsschluss war nicht absehbar, ob und wann sich die Richtig Erwachsenen wieder treffen können. Bitte beachten Sie dazu unsere Schaukästen und die Veröffentlichungen im Sossenheimer Wochenblatt.

Aktuell sind Veranstaltungen im Gemeindehaus wieder ausgesetzt.

Bitte beachten Sie dazu unsere Schaukästen und das Sossenheimer Wochenblatt sowie unsere Informationen im Internet unter www.Regenbogengemeinde.de



Kraftquellen entdecken – spirituelle Körperarbeit und Meditation

Entschleunigen und Stress abbauen, zur Ruhe kommen, lernen, die Stille zu genießen. Durchlässiger werden in Wirbelsäule, Gelenken und Seele. Das ist eine Sehnsucht, die die meisten Menschen begleitet.

Durch Gespräch, Übungen zur Körperachtsamkeit, Gebetsgebärden, meditativen Tanz und das Sitzen in der Stille nähern wir uns diesem Ziel.

An folgenden Freitagen: am 07.05., 11.06., 02.07. und am 16.07.2021, jeweils um 19:30 bis 21:30 Uhr in unserem Gemeindehaus in der Westerwaldstraße 20, Beitrag auf Spendenbasis.

Anmeldung: Magdalene Lucas
Mobilnetz: 0176 640 290 97
E-Mail: magdalucas@gmx.de



Frühstückstreff

Zum gemeinsamen Frühstück mit kleinen thematischen Details laden wir Sie herzlich ein. In Gesellschaft frühstücken macht munter und es schmeckt besser.

Mittwochs, 26.05.2021, 30.06.2021, 28.07.2021, 09:30 - 11:00 Uhr, in unserem Gemeindehaus in der Westerwaldstraße 20.

Anmeldung: Marlene Lindenstruth
Festnetz: 069 34 36 44
E-Mail: marlenelindenstruth@gmail.com



Bestattungen

07.01.2021 <Name nur in der Druckausgabe>
19.01.2021 <Name nur in der Druckausgabe>
22.01.2021 <Name nur in der Druckausgabe>
11.02.2021 <Name nur in der Druckausgabe>
19.02.2021 <Name nur in der Druckausgabe>
24.02.2021 <Name nur in der Druckausgabe>
25.02.2021 <Name nur in der Druckausgabe>
25.02.2021 <Name nur in der Druckausgabe>
02.03.2021 <Name nur in der Druckausgabe>
04.03.2021 <Name nur in der Druckausgabe>
17.03.2021 <Name nur in der Druckausgabe>
26.03.2021 <Name nur in der Druckausgabe>



Ein jegliches hat seine Zeit,
und alles Vorhaben unter dem
Himmel hat seine Stunde:

geboren werden hat seine Zeit,
sterben hat seine Zeit;
weinen hat seine Zeit,
lachen hat seine Zeit;

klagen hat seine Zeit,
tanzen hat seine Zeit;
suchen hat seine Zeit,
verlieren hat seine Zeit;

behalten hat seine Zeit,
wegwerfen hat seine Zeit;
schweigen hat seine Zeit,
reden hat seine Zeit.

aus Prediger 3,1-7

Gottesdienste im Mai



02.05.2021, Sonntag Cantate, 11:00 Uhr:
Gottesdienst mit Pfarrer i. R. Horst Klärner

09.05.2021, Sonntag Rogate, 11:00 Uhr:
Gottesdienst mit Pfarrerin Dr. Charlotte Eisenberg

13.05.2021, Donnerstag Christi Himmelfahrt, 11:00 Uhr: Gottesdienst mit Pfarrerin Dr. Charlotte Eisenberg, Pfarrer Dr. Till Schümmer und der Bible Life Chapel International-Frankfurt an der Kurt-Halbritter-Anlage, blauer Steg im Solmspark in Rödelheim

15.05.2021, Samstag, Vorabend Sonntag Exaudi, 18:00 Uhr: Ökumenischer Gottesdienst zum Ökumenischen Kirchentag, Kirche St. Michael auf dem Kirchberg

23.05.2021, Pfingstsonntag, 11:00 Uhr:
Ökumenischer Gottesdienst mit Pfarrerin Dr. Charlotte Eisenberg und Pastoralreferent Michael Ickstadt in St. Michael auf dem Kirchberg

24.05.2021, Pfingstmontag: Es findet kein Gottesdienst bei uns statt.
Herzliche Einladung zum Festgottesdienst um 11:00 Uhr auf dem Römerberg

30.05.2021, Sonntag Trinitatis, 18:00 Uhr: FeierAbend-Gottesdienst
im Gemeindehaus mit Pfarrerin Dr. Charlotte Eisenberg

Gottesdienste im Juni



06.06.2021, 1. Sonntag nach Trinitatis, 11:00 Uhr:
Gottesdienst mit Pfarrerin Dr. Charlotte Eisenberg

13.06.2021, 2. Sonntag nach Trinitatis, 11:00 Uhr:
Vorstellungsgottesdienst der Konfirmandinnen und Konfirmanden des Jahrgangs 2020/21 mit Pfarrerin Dr. Charlotte Eisenberg und Pfarrer Dr. Till Schümmer im Gemeindesaal der Cyriakusgemeinde Rödelheim, Alexanderstraße 37

20.06.2021, 3. Sonntag nach Trinitatis, 11:00 Uhr:
Konfirmation des Jahrgangs 2020/21 mit Pfarrerin Dr. Charlotte Eisenberg und Pfarrer Dr. Till Schümmer (Ort wird noch bekannt gegeben)

27.06.2021, 4. Sonntag nach Trinitatis, 18:00 Uhr:
FeierAbend-Gottesdienst im Gemeindehaus mit Pfarrerin Dr. Charlotte Eisenberg

Gottesdienste im Juli



04.07.2021, 5. Sonntag nach Trinitatis, 11:00 Uhr:
Gottesdienst mit Pfarrerin Dr. Charlotte Eisenberg

11.07.2021, 6. Sonntag nach Trinitatis, 11:00 Uhr:
Gottesdienst mit Pfarrerin Dr. Charlotte Eisenberg

18.07.2021, 7. Sonntag nach Trinitatis, 11:00 Uhr:
Gottesdienst mit Pfarrer i. R. Horst Klärner (mit Abendmahl wenn möglich)

25.07.2021, 8. Sonntag nach Trinitatis, 18:00 Uhr:
FeierAbend-Gottesdienst im Gemeindehaus
mit Prädikantin Dr. Claudia Heuser-Mainusch

Ob und wann die Gottesdienste wieder in der Kirche stattfinden können, wird sich kurzfristig entscheiden.

Bitte beachten Sie unsere Schaukästen und das Sossenheimer Wochenblatt sowie unsere Informationen im Internet unter www.Regenbogengemeinde.de

Gottesdienste ohne Ortsangabe finden in unserer Kirche in der Siegener Straße 17 statt, FeierAbend-Gottesdienste im Gemeindehaus.

Änderungen vorbehalten. Bitte beachten Sie unsere Schaukästen und das Sossenheimer Wochenblatt sowie unsere Informationen im Internet unter www.Regenbogengemeinde.de



Evangelisches Jugendwerk

Jakob Lotz – Jugendreferent
Eschersheimer Landstraße 565
Telefon: (069) 95 21 83 23
lotz@ejw.de, www.ejw.de

Telefonseelsorge

Tag und Nacht kostenlos

Telefon: (0800) 111 0 111 (ev.)
(0800) 111 0 222 (kath.)

Körperbehinderte und Langzeitkranke

Elvira Neupert-Eyrich
Eschersheimer Landstraße 565
Telefon: (069) 53 02 - 264
kkl@integrationshilfen.de



Blindenarbeit und Hörbücherei

Inge Berger
Eschersheimer Landstraße 565
Telefon: (069) 53 02 - 244
eb@integrationshilfen.de

Evangelisches Familienzentrum Höchst

Natascha Schröder-Cordes
Leverkuser Straße 7

Telefon: (069) 759 367 280
familienzentrum.hoechst@frankfurt-evangelisch.de
www.familienbildung-ffm.de



Evangelische Familienbildung Frankfurt und Offenbach



EVANGELISCHER REGIONALVERBAND
FRANKFURT UND OFFENBACH
FACHBEREICH: BERATUNG, BILDUNG, JUGEND



Pfarramt

PfarrerIn Dr. Charlotte Eisenberg
Marienberger Straße 5

Festnetz: (0 69) 34 82 69 92
Mobilnetz: 0151 - 26 778 180

charlotte.eisenberg@regenbogengemeinde.de

Sprechstunde nach Vereinbarung

Küster- und Hausmeisterdienst

Klaus-Dieter Merckle
Westerwaldstraße 20
Telefon: (069) 34 61 61
klaus.merckle@regenbogengemeinde.de

Kirchenvorstand

Vorsitzende: Dr. Claudia Heuser-Mainusch
claudia.heuser-mainusch@regenbogengemeinde.de

Kindertagesstätten

„Regenbogenland“
Jeanette Kleber
Westerwaldstraße 10
Telefon: (069) 34 12 55
Telefax: (069) 75 93 59 59
KT-Regenbogenland@gmx.de

„KiTa Farbenland“
Katharina Chwalek
Schaumburger Straße 63
Telefon: (069) 34 22 92
Telefax: (069) 75 93 57 32
kita.villakunterbunt@diakonischeswerk-frankfurt.de

Gemeindebüro

Luana Froese
Christine von Heyking

Westerwaldstraße 20
Telefon: (069) 34 24 24
Telefax: (069) 34 18 80

regenbogengemeinde.frankfurt@ekhn.de

Öffnungszeiten

Montag 10:00 - 12:00 Uhr
Dienstag 10:00 - 12:00 Uhr
Mittwoch 10:00 - 12:00 Uhr
Donnerstag 10:00 - 12:00 Uhr

Bitte aktuell
nur telefonisch
oder per E-Mail



Altenheimseelsorge

Victor-Gollancz-Haus

Sibylle Schöndorf-Bastian
- Altenheimseelsorgerin -

Kurmainzer Straße 91
Telefon: (069) 299 807 446
schoendorf-ahs@web.de

Gemeindepädagogik
vakant

Redaktion Gemeindebrief: Gemeindebrief@Regenbogengemeinde.de
Internet: www.Regenbogengemeinde.de

MONATSSPRÜCHE MAI 2021

Öffne deinen Mund
für den Stummen,
für das Recht
aller Schwachen!

Sprüche 31,8



MONATSSPRÜCHE JUNI 2021

Man muss
Gott mehr
gehören als
den Menschen.

Apostelgeschichte 5,29



MONATSSPRÜCHE JULI 2021

Gott ist nicht ferne von
einem jeden unter uns.
Denn in ihm leben,
weben und sind wir.

Apostelgeschichte 17,27



Text: Lutherbibel bzw. Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift revidiert 2017,
© 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart
© 2017 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Impressum

Der Gemeindebrief der Evangelischen Regenbogengemeinde in
Frankfurt am Main - Sossenheim wird vom Kirchenvorstand herausgegeben.

Redaktion: Thomas Ohly

Beiträge, Anregungen, Vorschläge, Leserbriefe sind herzlich willkommen:

E-Mail: Gemeindebrief@Regenbogengemeinde.de

Anschrift: Ev. Regenbogengemeinde, Westerwaldstraße 20

Druck: Gemeindebriefdruckerei in Groß Oesingen

Auflage: 2.200 Exemplare

Spendenkonto: Regionalverband Frankfurt

IBAN DE68 5005 0201 0000 4068 99 – BIC HELADEF1822

Angabe des Verwendungszwecks: Ev. Regenbogengemeinde.

Zuwendungsbestätigungen (Spendenbescheinigungen) werden ausgestellt.

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe August - Oktober: 15.06.2021





Kunst im Gemeindehaus, Baujahr 1979
Kinder-Fasching im Online-Corona-Modus





Weltgebetstag 2021 – diesmal online
Magda Lucas geht in den Ruhestand

